

Fungizid gegen Buchtriebsterben, Botrytis (Graufäule) auf Zierpflanzen sowie Schneeschimmel im Rasen

- Systemische- und Kontaktwirkung
- Auch gegen Buchtriebsterben
- Granuliert, einfach anzuwenden
- Nützlingschonend

Wirkstoff 37,5 % Cyprodinil (375 g/kg), 25 % Fludioxonil, (250 g/kg)

Formulierung Wasserdispergierbares Granulat (WG)

Wirkung Play besteht aus einem systemischen und einem Kontaktwirkstoff, die in unterschiedlicher Weise auf Botrytis wirken. Fludioxonil, ein aus der Natur abgeleiteter Wirkstoff (Pyrrolnitrine von Pseudomonas-Arten), beeinflusst die membranabhängigen Transportprozesse des Pilzes. Cyprodinil ist systemisch und verhindert die Biosynthese von Aminosäuren des Pilzes bei seinem Eindringen ins Pflanzengewebe oder während des Myzelwachstums. Play ist eine einzigartige Kombination zweier Wirkungsmechanismen für nachhaltige Wirkungssicherheit.

Anwendung

Zierpflanzen

Bäume und Sträucher (ausserhalb Forst), **Rosen Blumenkulturen und Grünpflanzen:**

0,1–0,12 % (10–12 g/10 l Wasser) gegen Graufäule (Botrytis cinerea).

Maximal 2 Behandlungen pro Parzelle und Jahr.

Buchsbäume (Buxus): 0,1 % (10 g/10 l Wasser) gegen Cylindrocladium-Trieb- und Blattsterben.

Anwendung: Ab Mitte April bis Oktober. Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 4 Behandlungen pro Parzelle und Jahr mit Produkten aus derselben Wirkstoffgruppe.

Behandlungen im Abstand von 4 Wochen.

Zier- und Sportrasen: 1,5 kg/ha (15 g/10 l Wasser) gegen Schneeschimmel.

Maximal 2 Behandlungen pro Parzelle und Jahr.

Beeren

Allgemein: 0,1 % (10 g/10 l Wasser) und 10 g/10 m². Ausser Rote und Schwarze Johannisbeere gegen Graufäule (Botrytis cinerea). In Heidelbeere zusätzlich gegen Zweig und Beerenkrankheit. In

Johannisbeeren und Stachelbeere gegen Mondscheinigkeit. Maximal 2 Behandlungen pro Parzelle und Jahr jedoch in Erdbeere pro Kultur und Jahr.

Brombeere: Für Brombeeren bezieht sich die angegebene Aufwandmenge auf Stadium „Erste Blüten bis etwa 50 % der Blüten offen“ sowie eine Referenzbrühmenge von 10 l/100 m². Wartezeit: 2 Wochen.

Anwendung 2

Erdbeere: Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium „Vollblüte bis Beginn Rotfärbung der Früchte“, 4 Pflanzen/m² sowie eine Referenzbrühmenge von 10 l/100 m². Wartefrist: 2 Wochen.

Himbeere: Für Sommerhimbeeren bezieht sich die angegebene Aufwandmenge auf Stadium „Erste Blüten bis etwa 50 % der Blüten offen“ und für Herbsthimbeeren eine Heckenhöhe von 150–170 cm sowie eine Referenzbrühmenge von 10 l/100 m². Wartefrist: 2 Wochen.

Heidelbeere, Rote und Schwarze Johannisbeere, Stachelbeere: Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium „50–90 % der Blütenstände mit sichtbaren Früchten“ sowie eine Referenzbrühmenge von 10 l/100 m². Wartefrist: 7 Tage.

Obst

Aprikose, Pfirsich, Nektarine, Zwetschge, Pflaume: 0,06 % (6 g/10 l Wasser) und 10 g/100 m². Gegen Blüten- und Zweigdürre Anwendung während der Blüte. Gegen Fruchtmotilia Anwendung in den Stadien Fruchtknoten vergrössert sich bis grüner Fruchtknoten von absterbendem Kelchblattkranz umgeben und etwa 70–90 % der sortentypischen Fruchtgrösse erreicht (BBCH 71–72 und 77–79).

Weinbau

Reben: 0,1 % (1 g/l Wasser) und 12 g/100 m² gegen Graufäule (*Botrytis cinerea*). Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf eine Behandlung der Traubenzone sowie eine Referenzbrühmenge von 12 l/100 m² (Berechnungsgrundlage). Letzte Behandlung bei Beginn des Farbumschlags, jedoch spätestens Mitte August. Maximal 1 Behandlung pro Parzelle und Jahr.

Gemüsebau

Aubergine, Tomaten: 0,1 % (10 g/10 l Wasser) gegen Graufäule (*Botrytis cinerea*), Sclerotinia-Fäule. Maximal 2 Behandlungen pro Kultur. Wartefrist: 3 Tage.

Bohnen: 0,5 - 0,8 kg/ha gegen Graufäule (*Botrytis cinerea*), Sclerotinia-Fäule. Maximal 2 Behandlungen pro Kultur. Wartefrist: 2 Wochen.

Erbsen: 1 kg/ha gegen Brennfleckenkrankheit der Erbse, Graufäule (*Botrytis cinerea*), Sclerotinia-Fäule. Maximal 2 Behandlungen pro Kultur im Abstand von 10 Tagen. Wartefrist: 14 Tage.

Gurken: 0,1 % gegen Graufäule (*Botrytis cinerea*), Sclerotinia-Fäule. Maximal 2 Behandlungen pro Kultur. Wartefrist: 3 Tage.

Nüsslisalat: 0.6 kg/ha gegen Graufäule (*Botrytis cinerea*), Rhizoctonia-solani-Krankheit. Behandlung bis spätestens 14 Tage nach der Pflanzung. Wartefrist: 35 Tage.

Rucola: 0.5 - 0.7 kg/ha gegen Graufäule (*Botrytis cinerea*), Sclerotinia-Fäule. Maximal 3 Behandlungen pro Kultur. Wartefrist: 14 Tage.

Salate (Asteraceae): 0.5 - 0.8 kg/ha gegen Graufäule (*Botrytis cinerea*), Rhizoctonia-solani-Krankheit, Sclerotinia-Fäule. Behandlung bis spätestens 14 Tage nach der Pflanzung. Maximal 2 Behandlungen pro Kultur.

Anwendung 3

Spargel: 1 kg/ha gegen Graufäule (*Botrytis cinerea*). Maximal 3 Behandlungen pro Parzelle und Jahr.

Anwendung: Nach der Ernte.

Zwiebeln: 1 kg/ha gegen Blattbotrytis der Zwiebel. Maximal 2 Behandlungen pro Kultur.

Wartefrist 2 Wochen. Zusätzlich gegen Mehlkrankheit der Zwiebel: 1. Behandlung im 2-Blattstadium, 2. Behandlung 3 Wochen später (bei Herbstsaat im Frühjahr).

Beachten

- Keine gestressten Kulturen behandeln.
- Für das Pflanzenwachstum ungünstige Witterungsbedingungen, vor allem bei kurzen Tagen im Winter oder bei bedecktem Himmel, erhöhen das Phytotoxizitätsrisiko.
- Jede Mischung sowie Applikationstechnik vorher überprüfen.
- Bei Anwendung im Gewächshaus ist dieses vor dem Wiederbetreten gründlich zu lüften.

Anwenderschutz: Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe tragen. Ausbringen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzanzug + Visier + Kopfbedeckung tragen. Technische Schutzvorrichtungen während des Ausbringens (z.B. geschlossene Traktorkabine) können die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung ersetzen, wenn gewährleistet ist, dass sie einen vergleichbaren oder höheren Schutz bieten.

Obstbau, Weinbau und Zierpflanzen: Nachfolgearbeiten in behandelten Kulturen: bis 48 Stunden nach Ausbringung des Mittels Schutzhandschuhe + Schutzanzug tragen.

Abstandsauflage: Zum Schutz von Gewässerorganismen vor den Folgen von **Drift** eine unbehandelte Pufferzone von **20 m** in Beeren (ausser Erbeere), Obst, Reben, Aubergine, Tomaten, Gurken, Bäume und Stäucher (ausserhalb Forst), Rosen zu Oberflächengewässern einhalten. Diese Distanz kann beim Einsatz von driftreduzierenden Massnahmen gemäss den Weisungen des BLW reduziert werden.

Zum Schutz von Gewässerorganismen vor den Folgen einer **Abschwemmung** eine mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsene unbehandelte Pufferzone von mindestens **6 m** in Nüsslisalat, Rucola, Salate (*Asteraceae*) und Zwiebeln zu Oberflächengewässern einhalten. Ausnahmen sind in den Weisungen des BLW festgelegt.

Jugendarbeitsschutz: Jugendliche in der beruflichen Grundbildung dürfen nur mit diesem Produkt (diesem Stoff/dieser Zubereitung) arbeiten, wenn dies in der jeweiligen Bildungsverordnung zur Erreichung ihres Ausbildungszieles vorgesehen ist, die Voraussetzungen des Bildungsplans erfüllt sind und die geltenden Altersbeschränkungen eingehalten werden. Jugendliche, die keine berufliche Grundbildung absolvieren, dürfen nicht mit diesem Produkt (diesem Stoff/dieser Zubereitung) arbeiten. Als Jugendliche gelten Arbeitnehmer beider Geschlechter bis zum vollendeten 18. Altersjahr.

Brühezubereitung

Abgemessene Menge Play unter ständigem Rühren in den zu ein Drittel gefüllten Tank geben, warten, bis das Produkt vollständig aufgelöst ist, erst dann Mix-Partner unter Rühren zugeben, schliesslich Tank auffüllen. Brühe unter ständigem Rühren ausbringen. Wird nicht gerührt, kann sich Bodensatz bilden.

Play[®]



Mischbarkeit	Play ist mischbar gemäss Ratgeber Maag Profi. Bei Tankmischungen generell zuerst Play, anschliessend den entsprechenden Mischpartner zugeben. Nicht mit flüssigen Insektiziden mischen. Die Verträglichkeit muss bezüglich Sorten, Mischungen und Applikationsbedingungen (Winter, Gewächshaus) vorgetestet werden.
Eigenschaften	Vorsichtsmassnahmen auf der Packung beachten.
Packungen	250 g, 20x 250 g
Marke	[®] = Eingetragene Marke einer Syngenta Konzerngesellschaft
Version	57198/0120
